



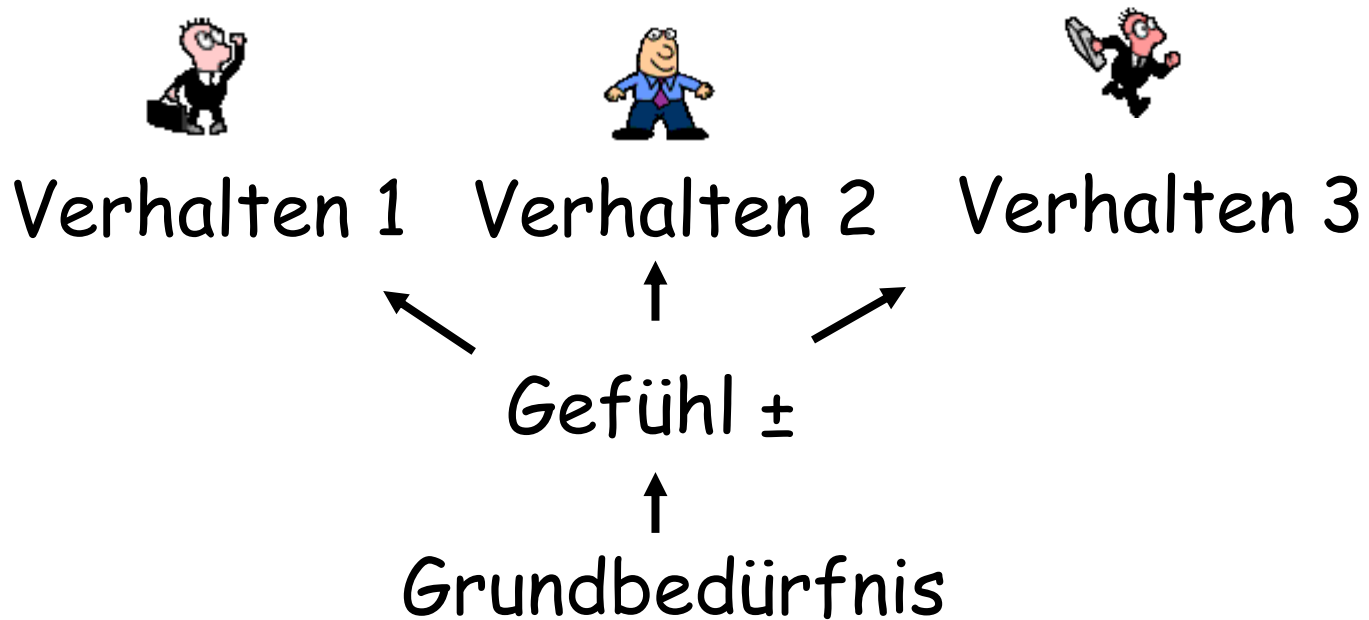
Zielorientierte Bildanalyse



Was will das Kind?
Was braucht das Kind von den
Erwachsenen?



Der Ursprung des Verhaltens: Die Grundbedürfnisse





Das Benennen von Gefühlen

Gefühle, die den Weg zu unseren Bedürfnissen weisen

Hannelore Gens nach Marshal Rosenberg 1966

Gefühle, die wir haben können, wenn unsere Bedürfnisse erfüllt sind

angeregt	erwartungsvoll	heiter	sanft
aufgeregt	fasziniert	hoffnungsvoll	selig
behaglich	frei	lebendig	sorglos
belebt	freudig	leichten Herzens	stolz
berührt	friedlich	liebepoll	übergücklich
bewegt	froh	lustig	überrascht
dankbar	fröhlich	mitteilsam	überschwänglich
energievoll	gebannt	motiviert	unbekümmert
enthusiastisch	geborgen	munter	unternehmungslustig
erfüllt	gelassen	mutig	vertrauensvoll
erleichtert	glücklich	neugierig	wach
erlöst	großherzig	optimistisch	zärtlich
erstaunt	gutmütig	ruhig	zufrieden

Gefühle, die wir haben können, wenn unsere Bedürfnisse nicht erfüllt sind

abwesend	einsam	kribbelig	traurig
ängstlich	elend	kummervoll	überlastet
ärgerlich	entsetzt	matt	verloren
angespannt	enttäuscht	mutlos	verwirrt
bekümmert	erschöpft	nervös	verzagt
belastet	erschreckt	niedergeschlagen	verzweifelt
besorgt	gleichgültig	pessimistisch	
bestürzt	hilflos	Scham	
betrübt	irritiert	Ungeduldig	
durcheinander	müde	Unruhig	
frustriert		unsicher	

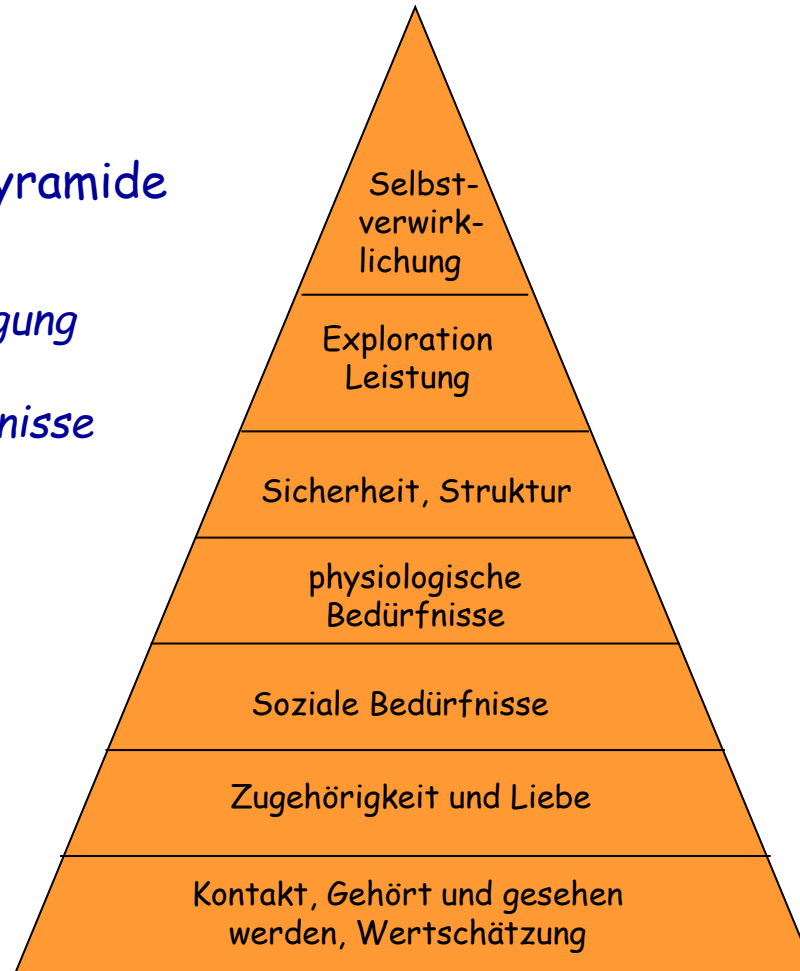
MERKE:
Wenn ein negatives Gefühl benannt wird, muss anschließend das dahinterstehende (positive) Bedürfnis benannt werden. Sonst bleiben wir in der negativen Schleife und es kann sich keine konstruktive Wendung einstellen.



Die Grundbedürfnisse

Die Bedürfnispyramide
von MASLOW

Mit Berücksichtigung
neuer
Forschungsergebnisse





Verstehen und Benennen der Gefühle und Bedürfnisse des Kindes

=

„**Verstehende Haltung**“





Die Ja-Serie führt zu einer konstruktiven Wende!





Dies ist der **goldene Moment**, um einen **alternativen Vorschlag** zu machen, der das Grundbedürfnis angemessen befriedigt.



Der andere ist bereit zu folgen, weil er sich verstanden fühlt



ZIEL:



Nach dem Verstehen des
ungewünschten Verhaltens
dem Kind

eine andere Verhaltensmöglichkeit
anbieten, die das Grundbedürfnis
auch befriedigt -

aber in angemessener Form





Gruppenarbeit



#104293576

Bildanalyse (für alle)



BÜNDEL	MUSTER	ELEMENTE
1. Initiative und Empfang	aufmerksam sein	zuwenden anschauen freundlicher Gesichtsausdruck freundlicher Tonfall freundliche Körperhaltung
	sich einstimmen	folgen nicken „Ja“-sagen zustimmend benennen mitmachen
2. Austausch in der Runde	Kreis bilden	in die Runde schauen in den Kreis einbeziehen Empfang bestätigen
	an die Reihe kommen lassen	du bist dran, ich bin dran, jeder ist gleichermaßen dran
	kooperieren	zusammen handeln einander helfen



Damit gehen wir in Kommunikation:

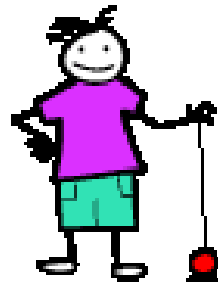
Bedürfnis



Gefühl



Verhalten



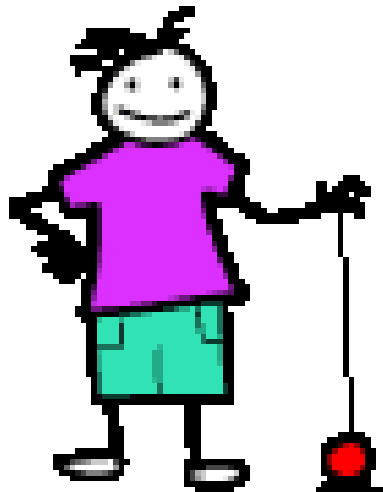
wir senden Signale aus:

Initiativen

non-verbal und mit Worten



Der andere muss die Signale entschlüsseln:



Was tut sie?

Was fühlt sie?

Was will sie?

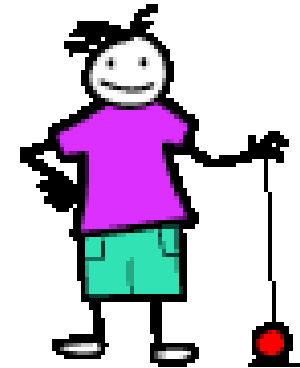
Was will sie mir sagen?



... und es dem anderen sagen ...



„Du spielst JOJO, das macht
Dir Spaß und Du willst, dass ich
mich mit Dir freue“



Benennen

Was ich sehe

Was Dein Gefühl ist

Was Du willst

JA!



... wenn der andere jetzt das gleiche tut,
entsteht eine **JA-Serie** und
beide sind gut aufeinander abgestimmt ...





Empfangsbestätigung



Decodieren durch

- beobachten, folgen
- empfinden
- verstehen

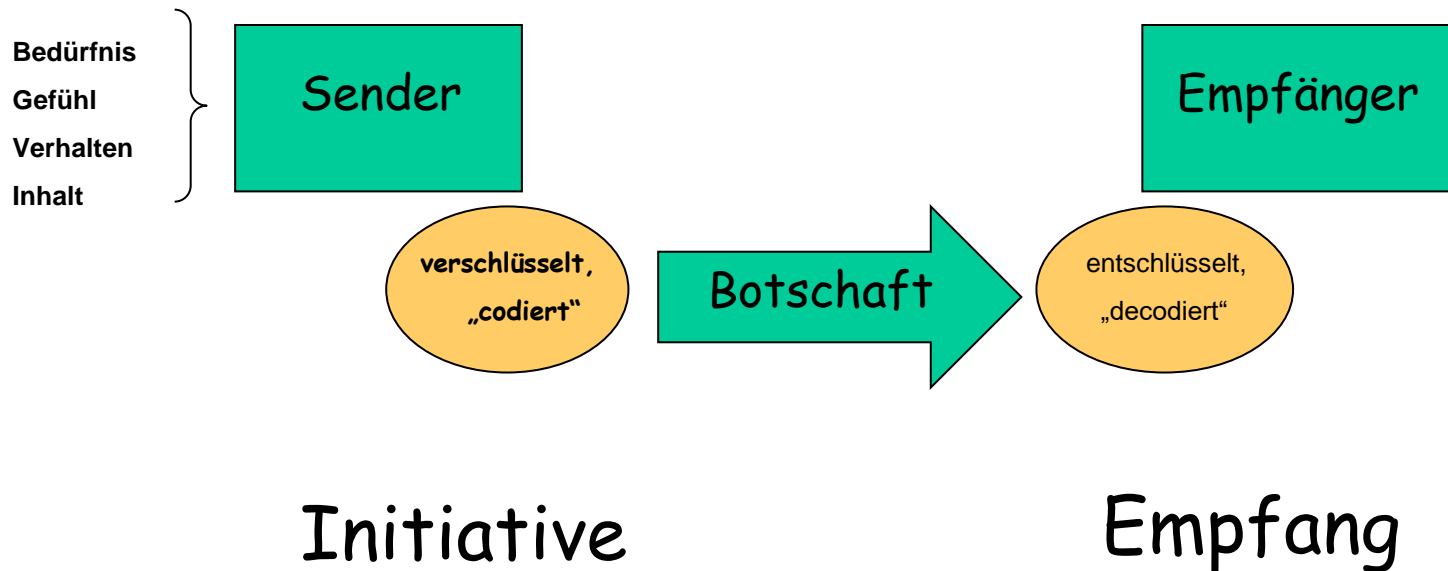
+

Benennen von

- Inhalt
- Verhalten
- Gefühlen
- Bedürfnissen/Wünschen



... die Kommunikationstheorie sagt dazu:





Apropos „Instrumente“:

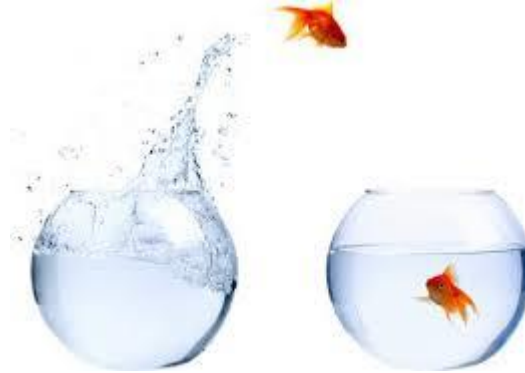
**Welche Elemente der
Basiskommunikation sind
eingesetzt worden?**



Bildanalyse (für alle)



BÜNDEL	MUSTER	ELEMENTE
1. Initiative und Empfang	aufmerksam sein	zuwenden anschauen freundlicher Gesichtsausdruck freundlicher Tonfall freundliche Körperhaltung
	sich einstimmen	folgen nicken „Ja“-sagen zustimmend benennen mitmachen
2. Austausch in der Runde	Kreis bilden	in die Runde schauen in den Kreis einbeziehen Empfang bestätigen
	an die Reihe kommen lassen	du bist dran, ich bin dran, jeder ist gleichermaßen dran
	kooperieren	zusammen handeln einander helfen



Leiten

= Vorausschauende
Situationsgestaltung

agieren statt reagieren



Positive Sprache



Die Faustformel lautet:

>>>> Kein „Nicht“

>>>> Kein „Kein“

>>>> Kein „Aber“

Jeder Sachverhalt lässt sich
positiv ausdrücken - garantiert!



Die Zauberformel: Wohlwollend Benennen!

- Benennen was *ICH* tue
- Benennen was in der *Situation* geschieht
- Benennen, was *gleich* geschehen wird
- Benennen, was *danach* geschehen wird.





Den Rahmen abstecken

- Jeder kommt verlässlich an die Reihe
- Jede Aktivität hat einen gemeinsamen Anfang und ein gemeinsames Ende
- Jede Aktivität hat einen für die Kinder nachvollziehbaren Sinn
- Jede Aktivität hat eine Perspektive



Räumlich

- Sitzordnung
- Jeder muss jeden sehen können
- Der Erwachsene sitzt an der Kopfseite des Tisches
- Er ist der „Leuchtturm“, an dem die Kinder sich orientieren





Bindung über Kommunikation

Das TISCHGESPRÄCH



Der Effekt:

- Die Kinder sind orientiert
- Die Kinder sind positiv gebunden
- Jedes Kind fühlt sich gesehen und gehört
- Alle Kinder können sich in die Situation einordnen
- Der Verhaltensrahmen ist angenehm und wird akzeptiert
- Die Kinder sind zufrieden und offener für die erzieherischen Angebote



Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!



...und Tschüss !